

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 14 (1905)  
**Heft:** 13

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Basel, den 1. April 1905

Bâle, le 1<sup>er</sup> Avril 1905.

N<sup>o</sup> 13.

Abonnement

Pour la Suisse:

1 Monat	Fr. 1.—
3 Monate	" 2.50
6 Monate	" 4.50
12 Monate	" 8.—

Für das Ausland:

1 Monat	Fr. 1.25
3 Monate	" 3.50
6 Monate	" 6.—
12 Monate	" 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. par 1-patige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen  $\frac{3}{4}$  Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

# Schweizer Hotel-Revue

REVUE SUISSE DES HÔTELS

Organ und Eigentum des  
Schweizer Hotelier-Vereins

14. Jahrgang | 14<sup>me</sup> Année

Erscheint Samstags.  
Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la  
Société Suisse des Hôteliers

N<sup>o</sup> 13.

Abonnements

Pour la Suisse:

1 mois	Fr. 1.—
3 mois	" 2.50
6 mois	" 4.50
12 mois	" 8.—

Pour l'Étranger:

1 mois	Fr. 1.25
3 mois	" 3.50
6 mois	" 6.—
12 mois	" 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent  $\frac{3}{4}$  Cts. net per millimètre-ligne ou son espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



## Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Trauer-Anzeige, dass unser Mitglied

### Herr J. Schöni-Meister

Besitzer des Hotel Victoria in Wängen

nach langem schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:  
**F. Mortlock.**

## Aufnahms-Gesuche. \* Demandes d'Admission.

Franchisées  
Liste des matières

Monsieur Charles Brägger, directeur du Sanatorium du Chamossaire, Leyzin (membre personnel).

Parraîs: MM. J. A. Bossi, directeur du Sanat du Grand Hôtel, et F. Rubli, directeur du Sanat du Mont-Blanc, à Leyzin.

Herr Georg Theus, Kurhaus Le Prese, Poschiavo

Paten: Herrn G. Fanconi, Samaden und Nervi, und J. Ritter, Direktor des Kurhaus Tarasp.

## Resultat der Aufsichtsratswahlen für die Amtperiode 1905—1908.

Kreis I. Abgegebene Stimmzettel 167, eingegangen 67, absolutes Mehr 34. Gewählt sind:

1. Herr J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage in Ouchy mit 55 Stimmen (bisherig).  
2. Herr F. Küssler, Hotel des Salines in Bex mit 52 Stimmen (bisherig).  
3. Eine dritte Wahl ist nicht zustande gekommen.

Weitere Stimmen haben erhalten die Herren: A. Emery 27, A. R. Armländer 23, D. Goerger 23, L. Bossi 15, Ch. Sailer 1, Ch. Mayer 1, J. Dawint 1.

Das Resultat der zweiten Abstimmung für das dritte Mitglied erscheint in nächster Nummer.

Kreis II. Abgegebene Stimmzettel 194, eingegangen 71, absolutes Mehr 36. Gewählt sind:

1. Herr Ed. Cattani, Hotel Schweizerhof in Interlaken mit 69 Stimmen (bisherig).  
2. Herr J. Huber-Müller in Solothurn mit 63 Stimmen (bisherig).  
3. Herr J. Schieb, Bahnhofsbuffet in Bern mit 40 Stimmen (neu).

Weitere Stimmen hat erhalten Herr Ph. Oswald 38.

Kreis III. Abgegebene Stimmzettel 138, eingegangen 79, absolutes Mehr 40. Gewählt sind:

1. Herr Oskar Hauser, Hotel Schweizerhof in Luzern mit 75 Stimmen (bisherig).  
2. Herr Ed. Cattani in Engelberg mit 71 Stimmen (bisherig).  
3. Herr A. Bon, Hotel Rigi-First mit 56 Stimmen (neu).

Weitere Stimmen haben erhalten die Herren: W. Döpfner 26, F. Fassbind 1, E. Spillmann 1.

Kreis IV. Abgegebene Stimmzettel 128, eingegangen 71, absolutes Mehr 36. Gewählt sind:

1. Herr F. Wegenstein in Neuhausen mit 65 Stimmen (bisherig).  
2. Herr C. Kracht, Hotel Baur au Lac in Zürich mit 61 Stimmen (bisherig).

3. Herr W. Hafner, Grand Hotel in Baden mit 48 Stimmen (neu).

Weitere Stimmen haben erhalten die Herren: J. V. Dietschy 28, C. Müller 1, C. Manz 1, ungültig 1.

Kreis V. Abgegebene Stimmzettel 197, eingegangen 110, absolutes Mehr 56. Gewählt sind:

1. Herr R. Mader, Hotel Walhalla in St. Gallen mit 103 Stimmen (bisherig).  
2. Herr Dr. O. Töndury, Kurhaus in Tarasp mit 102 Stimmen (bisherig).

3. Herr L. Kircher, Hotel Steinbock in Chur mit 97 Stimmen (bisherig).

Weitere Stimmen haben erhalten die Herren: L. Gredig 5, W. Holzboer 5, J. Degiacomi 3, A. Brenn 2, F. Stoppiani 1, G. Hornbacher 1, L. Kaiser 1, H. Bieland 1, J. Walther 1, H. Schie 1, A. Janssen 1, C. Saratz 1, ungültig 2.

Kreis VI. Abgegebene Stimmzettel 48, eingegangen 17, absolutes Mehr 9. Gewählt sind:

1. Herr E. Cathrein, Hotel Jungfrau, Eggishorn, mit 16 Stimmen (bisherig).  
2. Herr Dr. Alex. Seiler, Hotels Seiler in Zermatt mit 16 Stimmen (bisherig).

3. Herr Jos. Seiler, Hotel Glacier du Rhône in Gletsch mit 15 Stimmen (bisherig).

Weitere Stimmen haben erhalten die Herren: G. Morand 3, Th. Exhenry 1.

Kreis VII. Abgegebene Stimmzettel 57, eingegangen 25, absolutes Mehr 13. Gewählt sind:

1. Herr C. Reichmann, Hotel Reichmann in Paradiso-Lugano mit 23 Stimmen (bisherig).  
2. Herr A. Reber, Hotel Reber am See in Locarno mit 21 Stimmen (bisherig).

3. Eine dritte Wahl ist nicht zustande gekommen.

Weitere Stimmen haben erhalten die Herren: A. Béh 11, F. Lombardi 10, R. Fedele 2, R. Balli 2, G. Clerici 1, A. Brocca 1, L. Fanciola 1, L. Breitschmid 1.

Das Resultat der zweiten Abstimmung für das dritte Mitglied erscheint in nächster Nummer.

Vorstehendes Resultat mit den Stimmkarten verglichen und richtig befunden.

Basel, den 27. März 1905.

(gez.) **C. Flück. Paul Otto**

## Résultats

des

Elections des membres du Conseil de surveillance pour la période de 1905 à 1908.

1<sup>er</sup> arrondissement. Bulletins sortis: 167, rentrés 67, majorité absolue 34.

Sont élus:

1<sup>er</sup> M. J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage à Ouchy, par 55 voix (actuel).

2<sup>er</sup> M. J. Huber-Müller in Solothurn mit 63 Stimmen (bisherig).

3<sup>er</sup> Herr J. Schieb, Bahnhofsbuffet in Bern mit 40 Stimmen (neu).

Weitere Stimmen hat erhalten Herr Ph. Oswald 38.

2<sup>er</sup> M. F. Kussler, Hôtel des Salines à Bex, par 52 voix (actuel).

3<sup>er</sup> Le troisième membre n'est pas sorti au premier tour de scrutin.

Viennent ensuite: MM. A. Emery 27, A.-R. Armländer 23, D. Goerger 23, L. Bossi 15, Ch. Sailer 1, Ch. Mayer 1, J. Dawint 1.

Le résultat du second tour de scrutin pour le troisième membre paraîtra au prochain numéro.

Approuvé:

Bâle, le 27 mars 1905.

(sig.) **C. Flück. Paul Otto.**

>><

## Die Hotelerie und das Fabrikgesetz.

Eine für die Hotelerie in prinzipieller Beziehung wichtige Angelegenheit, beschäftigt gegenwärtig den Bundesrat. Der Fall ist nach den vorliegenden Aktenstücken kurz folgender:

In der Sommersaison 1904 war ein 20jähriges Mädchen in einem Hotel des Berner Oberlands zur Bedienung der Manganmaschine in der Wäscherei angestellt. Im Juli nun geriet sie mit der rechten Hand zwischen die Walzen und erlitt eine Brandwunde, welche eine teilweise Invalidität zur Folge hatte. Zur Befriedigung ihrer Entschädigungsansprüche verwies die Hoteldirektion die Verletzte an die Unfallversicherungsgesellschaft Zürich, bei der das Hotelpersonal versichert ist. Die Gesellschaft offerierte der Petentin gemäss der vom Hotel vereinbarten Versicherungssumme 600 Fr., während diese selbst circa 4000 Fr. verlangt, gestützt auf ein ärztliches Gutachten.

Das Hotel steht nun auf dem Standpunkt, die Entschädigung seiner Versicherungsgesellschaft sei nach dem Verhältnis des Invaliditätsgrades und den Bestimmungen seiner freiwilligen Versicherung zu berechnen, da es nicht dem Fabrikgesetz unterstellt ist. Dagegen ist der Anwalt der Verletzten der Ansicht, die Entschädigung soll nach den Grundsätzen des Fabrikgesetzes bemessen werden, weil das Hotel resp. seine mechanische Wäscherei von Rechts wegen den Vorschriften des Fabrikgesetzes zu unterstellen sei. Der Anwalt richtet daher für seine Klientin an den Bundesrat das Gesuch, er möge den betreffenden mechanischen Betrieb diesem Gesetze unterordnen.

Nun gelangt der Anwalt des Hotels an den Schweizer Hoteler-Verein mit dem Gesuch um ein Gutachten über die Angelegenheit in bezug auf den Hotelbetriebsstandpunkt und liess sich verschiedenes darauf bezügliche Fragen beantworten, auf welche das Etablissement besonders Gewicht legt. Es war für den Hoteler-Verein umso mehr angezeigt, diesem Gesetze zu entsprechen, als es für ihn resp. sein Mitglied von höchster Bedeutung ist, dass in bezug auf die Unterstellung der Hotels unter das Fabrikgesetz nicht ein Präzedenzfall geschaffen werde, der für die Hotelerie verhängnisvoll werden könnte. Das Gutachten des Hoteler-Vereins liegt bereits beim Bundesrat. Mit Rücksicht auf die prinzipielle Wichtigkeit des Falles lassen wir dasselbe in extenso hier folgen. Es lautet:

## Gutachten.

Mit Zuschrift vom 16. März übermachen Sie uns Abschrift eines Gesuches der E. K. an den h. schweiz. Bundesrat vom 17. Febr. 1905, worin seitens der Gesuchstellerin, welche bei der Bedienung einer sog. Manganmaschine einen Unfall erlitt, das Begehr gestellt wird, dass die von genanntem Hotel betriebene Wäscherei und Glätterei dem Fabrikhaftpflichtgesetze zu unterstellen sei, und Sie ersetzen uns gleichzeitig, diese Angelegenheit vom Standpunkte der Hotelerie aus zu betrachten.

Vorerst kann nun unseres Erachtens kein Zweck darüber bestehen, dass die betreffende Hotel-Wäscherei und Glätterei nicht zu denjenigen Gewerben, Unternehmungen und Arbeiten gehört, welche das Bundesgesetz vom 26. April 1887 dem Fakrikhaftpflichtgesetze unterstellt worden sind, und dass daher für den fraglichen Unfall das Fakrikhaftpflichtgesetz nur Anwendung finden könnte, wenn das Geschäft selbst dem Fabrikgesetze vom März 1877 unterstellt wäre.

Dem Gesuche der Petentin wird daher nur entsprochen werden können, wenn der h. Bundesrat in Anwendung von Art. 1, Absatz 2 des Fabrikgesetzes erkennen sollte, dass die in dem betr. Hotel betriebene Wäscherei und Glätterei als eine Fabrik im Sinne des Art. 1, Absatz 1 des gleichen Gesetzes zu betrachten ist.

Wiewohl nun das Fabrikgesetz seit 28 Jahren in Wirksamkeit ist und wiewohl schon vor Inkrafttreten dieses Gesetzes Wäschereien mit mechanischem Betrieb in zahlreichen Hotels bestanden haben, ist bis heute unseres Wissens auch noch nie ein Versuch gemacht worden, diese Wäschereien dem Fabrikgesetze zu unterstellen, obschon den eidgenössischen und kantonalen Behörden, denen die Ausführung jenes Gesetzes obliegt, das Bestehen derartiger Einrichtungen bekannt gewesen ist und bekannt sein musste.

In dieser Tatsache liegt eine beinahe drei Jahrzehnte dauernde Anerkennung, dass solche mit einem Hotel verbundenen Wäschereien jenem Gesetze nicht unterstellt sind und eine Abweichung von dieser Praxis könnte sich nur rechtfertigen, wenn in diesen Verhältnissen inzwischen Änderungen eingetreten wären, welche nunmehr eine Unterstellung dieser Betriebe unter das Gesetz als nötig erscheinen lassen, was aber durchaus nicht der Fall ist, da diese Betriebe weder anders noch insbesondere gefährlicher geworden sind, als sie es früher gewesen sind.

Tatsächlich können derartige Hülfsbetriebe auch unter keinen Umständen als Fabriken im Sinne des Gesetzes aufgefasst werden. Einmal fallen sie nicht unter den vom Gesetze aufgestellten Begriff der industriellen Anstalten, da darin nicht Rohstoffe verarbeitet und neue Güter durch Stoffverarbeitung erzeugt werden, und sodann kann auch nicht gesagt werden, dass eine grössere Zahl Arbeiter darin gleichzeitig und regelmässig beschäftigt werden, da sie tatsächlich nur während der sehr kurzen Hochsaison regelmässig betrieben werden und während des grössten Teils des Jahres entweder gar nicht oder nur ausnahmsweise.

Aus diesem letzteren Grunde kann auch nicht gesagt werden, dass die Natur der Beschäftigung eine besonders anstrengende und für die Gesundheit des Arbeiters bedenkliche sei. Zwar ist ohne Weiteres zuzugeben, dass zeitweise das Arbeitspersonal ganz erheblich in Anspruch genommen und die normale Arbeitszeit wesentlich überschritten werden muss; aber das ist auf eine sehr kurze Zeit des Jahres beschränkt, nämlich auf die eigentliche Hochsaison, während zu den anderen Zeiten Arbeitsleistungen und Arbeitszeit ausserordentlich bescheidene und mit der Arbeitszeit der Fabrikarbeiter nicht zu vergleichen sind. Dies trifft in gleicher Weise auf das ganze Personal in den Hotels zu, ja, die Wäschereien und Glättterinnen stellen sich in dieser Hinsicht noch eher günstiger als das andere Personal, und doch wird es sich nicht darum handeln können, dieses letztere je unter das heutige Fabrikgesetz zu stellen. Richtig ist, dass in den Wäschereien Maschinen verwendet werden; allein die Bedienung dieser Maschinen ist keineswegs mit einer besonderen Gefahr verbunden und wenn es auch schon vorgekommen ist, dass Unfälle dabei sich ergeben, so war das unseres Wissens doch ausserordentlich selten der Fall und soweit solche vorgekommen sind, dürften sie in der Regel auf die Unvorsichtigkeit und Unachtsamkeit der davon Betroffenen zurückzuführen sein.

Mit den gewerbsmässig betriebenen Waschanstalten, welche das ganze Jahr regelmässig im Betriebe stehen, können jene Hülfsbetriebe nicht auf gleiche Linie gestellt werden, weil dort der Faktor des regelmässigen Betriebes vollständig fehlt und der Umstand, dass die ersten unter dem Fabrikgesetze stehen sollen, kann daher, auch wenn dies richtig sein sollte, was wir nicht wissen, nicht dazu führen, ein gleiches inbezug auf diese Hülfsbetriebe zu tun.

So viel uns bekannt, sind denn auch die ausführenden Behörden stets davon ausgegangen, dass Betriebe, welche an und für sich dem Gesetze unterstehen, dann nicht als Fabriken zu betrachten sind, wenn sie sich nur als Accessorien von anderen Betrieben, welche als solche dem Gesetze nicht unterstehen, qualifizieren, wie z. B. Gasfabriken, welche mit Gasthöfen und ähnlichen Anlagen verbunden sind. Dass es sich aber bei solchen Hotelwäschereien nur um eigentliche Nebenbetriebe von Hotels handelt, dürfte ohne Weiteres klar sein und darum vermag auch der Umstand, dass in diesen Wäschereien nicht nur die Hotelwäsche, sondern nebenbei auch diejenigen der Hotelklienten besorgt wird, gewiss nichts zu ändern.

Einer Unterstellung solcher Nebenbetriebe unter das Fabrikgesetz stehen aber auch gewichtige wirtschaftliche Bedenken gegenüber und wenn dem Gesuche der Petentin entsprochen werden sollte, so wäre das für die ganze davon betroffene Hotelindustrie von sehr einschneidenden und geradezu unerträglichen Folgen.

Die Frage der Haftpflicht ist dabei von sekundärer, ja geradezu untergeordneter Bedeutung. Es gibt heute wohl wenige Hoteliers, welche ihr Personal nicht gegen Unfälle versichert haben und zwar für höhere Beträge, als nach Massgabe des Fakrikhaftpflichtgesetzes zu leisten wären und das in Frage kommende Hotel,

bei welchem dies wenigstens in quantitativer Hinsicht nicht der Fall zu sein scheint, dürfte zu den Ausnahmen gehören. Der Hotelverein hat es sich insbesondere angelegen sein lassen, seine Mitglieder zur Versicherung ihres Personals zu veranlassen und ihnen bei der Versicherungs-Gesellschaften günstige Bedingungen zu verschaffen.

Die Prämien, welche für eine Versicherung gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht aufgewendet werden müssten, wären ohne Zweifel wesentlich geringer, als diejenigen, welche heute freiwillig bezahlt werden und welche sich dermaßen für die Mitglieder des Hotelvereins allein auf jährlich 80,000 Fr. belaufen, und von einer unerträglichen finanziellen Belastung könnte daher nicht gesprochen werden. Eher wäre zu befürchten, dass, wenn die Hoteliers durch Unterstellung ihrer Nebenbetriebe unter das Fabrikgesetz zur Versicherung eines Teils ihres Personals gegen die Folgen gesetzlicher Haftpflicht genötigt würden, sie diese Versicherung auf dieses Personal beschränken würden und dass dann der weitaus grösste Teil des Personals gegen die Folgen von Unfällen gar nicht mehr geschützt wäre, so wie sie sich gegebenfalls nicht auf die Haftpflicht nach gemeinsam Rechte (Art. 50 u. ff., O. R.) mit Erfolg berufen könnten.

Schon in dieser Hinsicht würde daher die Unterstellung solcher Nebenbetriebe unter das Fabrikgesetz dem weitaus grössten Teil des Hotelpersonals nicht nur nichts nützen, sondern im Gegenteil bedeutend schaden, während der relativ geringe Teil desjenigen Personals, welches in solchen accessorischen Betrieben beschäftigt ist, vom Gesichtspunkte des Haftpflichtgesetzes aus, von den wenigen Ausnahmen einer ungenügenden Versicherung abgesehen, effektiv auch nichts profitieren würde.

Was aber die Unterstellung solcher Nebenbetriebe unter das Fabrikgesetz für die Hotelindustrie unerträglich gestalten würde, das sind andere Bestimmungen des Fabrikgesetzes, so insbesondere die Art. 11 und 15 desselben, wonach die Arbeitsdauer 11 bzw. 10 Stunden pro Tag nicht übersteigen darf, diese Arbeitsdauer zudem auf gewisse Stunden beschränkt ist und Frauenspersonen unter keinen Umständen nach 8 Uhr Abends zur Arbeit verwendet werden dürfen.

Diese Vorschriften mögen für einen regelmässigen Fabrikbetrieb angezeigt, ja geradezu nötig erscheinen, aber für einen Hotelbetrieb und allem was damit zusammenhängt, sind sie absolut unpassend.

Schon der ganz enorme Wäschebrauch in den grossen Saisonhotels macht während der Dauer der Hochsaison die Einhaltung derartiger Vorschriften schlechterdings unmöglich und wenn diese ganze Wäsche nur in der von dem Fabrikgesetz vorgeschriebenen Zeit besorgt werden dürfte, so würde das eine Vernehrung der Lingerie bedingen, die geradezu unerhört wäre. Alein abgesehen davon muss auch mit den Ansprüchen und Bedürfnissen der Reisenden gerechnet werden, die gewohnt sind, innerhalb kürzester Frist ihre Leibwäsche besorgt zu sehen und die sich in der Ausführung ihrer Reisepläne durch derartige Rücksichten nicht verhindern und beeinträchtigen lassen wollen.

Die Hotelindustrie muss in jeder Hinsicht auf der Höhe sein und den höchsten Anforderungen in der Bedienung ihrer Gäste und inbezug auf deren Komfort gerechnet werden können; das ist ihre Lebens- und Existenzbedingung.

Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, bedarf es der Anstrengung aller Kräfte, die mit dem Hoteldienste zu tun haben; Verhältnisse und Bedürfnisse des Fremdenverkehrs sind die einzige Richtschar, nach der man sich richten muss und starre Gesetzesvorschriften, welche mit diesen besonderen Verhältnissen nicht rechnen, wären für die Hotelindustrie und für alle darin beschäftigten Personengruppen nicht eine Wohltat, sondern eine Plage und eine Gefahr.

Die Hotelindustrie ist wahrlich nicht auf Rosen gebettet, sondern hat schwer zu ringen, um den Existenzpunkt zu bestehen. Ihr jährlicher Reinertrag beträgt laut den statistischen Erhebungen zirka 31,5 Millionen Franken oder 6,7 Prozent des darin investierten Kapitals von rund 550 Millionen Franken, sodass nach Abzug der nötigen Abschreibungen kaum eine Verzinsung von 4 Prozent herauszuführen ist.

Jede Erschwerung ihrer Existenzbedingung könnte unberenbare Folgen haben und muss daher sorgfältig vermieden werden.

Die Interessen des Personals, welches im Hoteldienst sein Brodt verdient, sind identisch mit denjenigen der Besitzer und jede Schädigung und Beeinträchtigung der letzteren muss sich auch bei jenem unangenehm fühlbar machen.

Und insbesondere hätte eine Beschränkung der Arbeitszeit des Wäschereipersonals die notwendige Konsequenz, dass deren Besoldung eine bedeutende Reduktion erfahren müsste und zwar eine Reduktion, die sich nicht anderweitig einbringen liesse, da die Dauer der Saison ja so wie so eine kurze ist und durch die Unterstellung unter das Fabrikgesetz selbstverständlich keine Verlängerung erfahren würde.

Angesichts aller dieser Verhältnisse hegen wir die bestimmte Erwartung, dass unsere oberste Behörde wegen eines einzelnen Unfalls, dessen nähere Umstände ja überdies in keiner Weise festgestellt sind, keine Veranlassung nehme, das Fabrikgesetz auf Betriebe auszudehnen, für welche es offenbar nicht gemacht worden ist und damit eine Entscheidung zu treffen, welche von den nachteiligsten Folgen für eine ebenso bedeutende wie schwer kämpfende Industrie sein würde.

Wir bitten Sie, diese unserer Ansichtsausserung Ihrer Vernehmlassung zu Handen des h. schweiz. Bundesrates beilegen zu wollen und zu schreiben mit vollkommener Hochachtung.

Namen des Schweizer Hotelier-Vereins:

Der Präsident: F. Mortlock.

## Zum 150jährigen Geburtstage des hygienischen Feinschmeckers Brillat-Savarin.

(1. April 1755 – 1. April 1905).  
Von Dr. Hans Fröhlich.

(Nachdruck verboten.)

Gross ist die Zahl der Gourmands und Tafelschwelger, die mit mehr oder weniger Eleganz zu essen verstanden, von denen aber die meisten den Wert der Speisen nur nach deren Erregung des Gaumenkitzels beurteilen und denen, um mit der Bibel zu reden, „Ihr Bauch ihr Gott“ war. Zu diesen gehörte der Franzose Brillat-Savarin nicht. Er war ein wirklicher Gastrosoth, der die Esskunst von höheren Gesichtspunkten aus betrachtete, der die Feinschmeckerei in ihren Beziehungen zu Gesundheit, Arbeit, Schlaf, Schönheit, Lebensdauer usw. behandelte. Seine langjährigen Studien hierüber hat er mit ebensoviel Humor wie Geist niedergelegt in dem wahrhaft klassischen Werke „Physiologie des Geschmacks“.

Von vornherein betont er darin, dass die Feinschmeckerei, diese hohe gesellschaftliche Eigenschaft, für immer von der Gefrässigkeit und Unmässigkeit zu trennen ist, mit der man sie ungerechtfertigter Weise zusammengeworfen hat. „Nummer aber ist es Zeit, dass dieser Irrtum ein Ende nimmt; jetzt kommt man auch schon in seinen Ansichten über diesen Punkt überein, was schon daraus erheilt, dass Jeder nicht ungern einen leisen Anflug von Feinschmeckerel einatmet und sich dessen sogar röhrt; die Beschuldigung aber, er sei der Gefrässigkeit, Völler oder Unmässigkeit ergeben, mit Recht, als eine grobe Beleidigung ansieht. Wer sich den Magen überlädet oder sich beräuscht, versteht nichts vom Essen und Trinken. Die Tiere fressen, der Mensch isst, aber nur der Mensch von Geist versteht zu essen. Die Feinschmeckerel ist allen Ausschreitungen Feind. In moralischer Hinsicht betrachtet, ist sie der stillschweigende Gehorsam gegen die Befehle des Schöpfers, der da uns befahl, zu essen um zu leben, uns durch den Appetit dazu einladet, durch die Schnackhaftigkeit der Speisen dabei unterstützt und durch das Vergnügen beim Essen dafür belohnt.“

Gute, schmackhafte Nahrung ist von besonders günstigem Einfluss auf die körperliche und geistige Tätigkeit. „Körper und Geist erfreuen sich nach einem guten Mahle eines ganz besonderen Wohlbehagens. Was den Körper anlangt, so nimmt das einen heiteren Ausdruck an, das Kolorit wird lebhafter, die Augen strahlen und eine sanfte Wärme durchstrahlt die Glieder. Was den Geist anlangt, so sammelt das Gehirn frische Kräfte, der Geist nimmt eine eigene Schärfe an, die Phantasie erhebt sich, Bonnots blitzten auf und machen die Runde. Ein schlecht genährter Mensch kann die Strapazen einer anstrengenden Arbeit nicht lange aushalten. Sein Körper bedekkt sich mit Schweiss, die Kräfte verlassen ihn, und die Ruhe ist für ihn nur die Unmöglichkeit der Tätigkeit. Handelt es sich um eine geistige Arbeit, so mangelt es den Gedanken an Kraft und Klarheit, die Überlegung weigert sich, sie miteinander zu verknüpfen, die Arbeitskraft, sie zu analysieren, die Gehirn ermüdet bei diesen vergeblichen Anstrengungen, und man schlafft auf dem Schlachtfeld ein. Der Mensch dagegen, der sich gut führt und seine Kräfte mit Umsicht und Einsicht durch schmackhafte Kost ersetzt, ist einer Arbeitslast gewachsen, wie kein anderes lebendes Wesen sie zu ertragen vermag.“

Jeder hat schon an sich selbst erfahren, wie grossen Einfluss die Abendmahlzeit, ob früh oder spät eingenommen, ob leicht oder schwer verdaulich, auf den Schlaf ausübt. In besonders geist- und humorvoller Weise schildert dies Brillat-Savarin: „Mag der Mensch ruhen, schlafen oder träumen, immer steht er unter der Herrschaft der Gesetze der Ernährung und tritt nie aus dem Gebiete der Gastronomie heraus. Wer bei seinem Abendessen die Grenzen der Mässigkeit überschritten hat, verfällt sogleich in tiefen Schlaf, und wenn er träumt, bleibt ihm nichts davon im Gedächtnis. Sein Erwachen ist ein jähres; er findet sich nur mit Mühe ins gesellige Leben zurück, und wenn der Schlaf völlig verschwunden ist, verspürt er noch lange die Strapazen der Verdaunung. Der Mensch aber, der über sein physisches Dasein nachdenkt, trifft mit Umsicht die Einleitungen zu seiner Ruhe, seine Schlafe und seinen Träumen. Er hat mit Verständnis gespeist und weder gute noch vorzügliche Gerichte verschmäht. Er hat guten und, mit gebührender Vorsicht, sogar feurigen Wein getrunken. Beim Nachtsicht hat er mehr von Galanterie als von Politik gesprochen. Er hat sich im ganzen als liebenswürdiger Tischgenosse gezeigt und doch die Grenzen des Bedürfnisses nur um ein ganz geringes überschritten. In diesem Zustande legt er sich nieder, zufrieden mit Andern und mit sich selbst. Seine Augen schliessen sich, er gleitet durch die Dämmerung des Schlummers und verfällt für einige Stunden in festen Schlaf. Bald hat die Assimilation den Verlust ersetzt. Nun verleihen ihm angenehme Träume ein geheimnisvolles Dasein, er sieht die Personen, die er liebt, findet seine Lieblingsbeschäftigungen wieder und versetzt sich an die Orte, wo es ihm behagt hat. Endlich fühlt er dann den Schlaf schwinden und kehrt in die Gesellschaft zurück, ohne die verlorene Zeit bedauern zu müssen, da er selbst im Schlaf sich einer mühseligen Tätigkeit und einer ungetrübten Lust erfreut hat.“ Möchte man nicht nach diesem Gourmand-Rezept jede Nacht so angenehm verbringen?

Ebenso nett schildert er den Einfluss der Feinschmeckerei auf die Erhaltung der Schönheit, namentlich natürlich der Frauen. „Der Hang

des schönen Geschlechts zur Feinschmeckerei ist eine Art Instinkt, denn die Feinschmeckerei ist der Schönheit zuträglich. Eine Reihe genauer und unvergleichlicher Beobachtungen hat den Beweis geliefert, dass eine kräftige, ausserlesene und sorgfältig zubereitete Nahrung die äusseren Zeichen des Alters sehr lange hinausschiebt und fernhält. Sie verleiht den Augen mehr Glanz, der Haut mehr Frische und den Muskeln grössere Spannkraft, und da es nach den Lehren der Physiologie feststeht, dass nur die Erschlaffung der Muskeln die Runzeln, diese furchtbaren Feinde der Schönheit, erzeugt, so darf man kühn behaupten, dass unter sonst gleichen Umständen diejenigen, welche zu speisen verstehen, immer zehn Jahre jünger erscheinen als die, denen diese Wissenschaft fremd ist. Die Maler und Bildhauer haben diese Wahrheit sehr richtig erfasst, denn sie stellen sie Personen, die freiwillig oder aus Pflichtgefühl die Ernährungsart üben, wie z. B. Geizhälse oder Einsiedler dar, ohne ihnen die Blässe der Krankheit, die Kraftlosigkeit des Elends und die Runzeln der Altersschwäche ins Gesicht zu prägen.“ Und wie lieblich malt er das Porträt einer Feinschmeckerin: „Kein schöner Anblick als eine Feinschmeckerin unter den Waffen! Mit ihrem Händchen führt sie sauber geschnitten kleine Bissen oder einen Rebhuhnfügel zum Munde, ihre Augen strahlen, ihre Lippen glänzen gleich Korallen, ihre Rede ist flüssig, ihre Bewegungen sind von zauberhafter Anmut, und allem ist jenes Körnchen Körner beigemischt, das die Frauen überall anzubringen wissen. Mit so vielen Reizen sind sie völlig unverderblich, und selbst Kato, der Zensor, würde sich erweichen lassen.“ Man muss wirklich gestehen: aus diesen Zeilen spricht so recht die französische Courtoisie des 18. Jahrhunderts!

Sogar der Einfluss der Gastronomie auf die Lebensdauer hat Brillat-Savarin studiert. „Ich bin glücklich, ja überglücklich, meinen Lesern aufgrund meiner jüngsten Studien eine gute Nachricht mitteilen zu können, dass nämlich das Wohlebene der Gesundheit durchaus nicht nachteilig ist, und dass die Feinschmeckerei unter sonst gleichen Umständen länger leben als andere Menschen. Diese Tatsache ist ziemlich eindeutig, die neuendrings von Dr. Villermet in einer vor trefflichen Denkschrift nachgewiesen, die vorderhand von Dr. Villermet in der Akademie vorgelesen wurde. Das kommt nicht etwa daher, dass die, welche vorzüglich zu speisen pflegen, niemals krank würden, aber da sie eine grössere Dosis Lebenskraft besitzen und alle Teile des Organismus sich in besseren Zustände befinden, so hat die Natur mehr Hilfsmittel, um den Körper vor Zerstörung zu bewahren.“

Brillat-Savarin selbst erlangte ein Alter von 71 Jahren; er starb an Lungententzündung (nicht an einem Magenleiden), die er sich durch Erkältung bei einer offiziellen Feierlichkeit zugezogen hatte.

Es würde uns hier zu weit führen, noch mehr Stellen aus seinem Werke zu zitieren. Es enthält eine Fülle der Erfahrung und des gastronomischen Wissens, wobei in angenehmer Abwechslung zwischen den wissenschaftlichen Beobachtungen immer wieder der Humor zur Geltung kommt, illustriert durch geschichtliche Beispiele und Anekdoten. Dieser Herr Rat am Kassationshofe zu Paris, der vor 150 Jahren das Licht der Welt erblickte, war ein wahrhaft klassischer Gastrosoth; seine Essweise zur Lebenskunst. Am Schlusse seines Buches nimmt er von den Lesern Abschied mit dem hygienisch so bedeutungsvollen Wunsche, dem auch wir uns hier anschliessen wollen: „Meine Verehrten, verdauend Sie gut in Ihrem eigenen Interesse!“

## Saison-Eröffnungen.

Brunnen, Hotel Drossel: 10. Ap. il.  
Engelberg, Hotel Bellevue-Terminus: 9. April.  
Gersau, Hotel Müller:  
Interlaken, Hotel Viktorin: 6. April.  
Luzern, Hotel Beau-Rivage, 15. März.  
Monte-Generoso-Bahn: 1. April.  
Rigi, Hotel Wartenstein: Mitte April.  
Rigi-Felsen, Hotel Dietisch u. Krone: 25. März.  
Baden, Badofos: 2. April. Beginn des Kurorchesters.  
Bex-les-Bains, Bains et Grand Hotel des Salines: 25. März. — Hotel und Bains de Crochet: 1. April.  
Rigi-Kaltbad, Hotel Bellevue: 24. März (der Weg nach dem Känzeli ist offen).  
Weggis, Hotel Villa Köhler: 20. März. — Hotel Bellevue: 1. April.

## Chalet oder Villa.

Aus Karlsruhe i. B. erhalten wir folgendes Schreiben:

„Ich erlaube mir hiemit die höfliche Frage, ob ich Ihnen ein bestimmtes Kabinett, Lage etwa 1000 bis 1200 Meter über dem Meer, Haus mit etwa 6–8 Zimmern und allem Zubehör, auch Waschküche, in einer isolierten Lage, so dass man gut Menage machen kann, in einem Tage von Karlsruhe erreichbar. Besonders Wert lege auf eine grosse, wenn möglich gedeckte Veranda, um im Freien essen zu können. Beabsichtige von 1. Juni bis 15. September zu mieten.“

Wenn eines unserer Mitglieder in der Lage ist, obigem Gesuche entsprechen zu können, sind wir gerne bereit, allfällige Mitteilungen nach Karlsruhe weiterzufördern.

— Hierzu eine Beilage. —

## Hôtels-Office \* Genève

18, rue de la Corraterie, 18

Internationales Bureau  
für Kauf, Verkauf und Pacht  
von Hotels, Gutachten und Export  
Gesellschaften, Inventur-Aufnahmen,  
Créer et administré par un  
groupe d'hôteliers.  
Demander le prospectus et les formulaires. —

## Schweizer Hotel-Revue.

## Liste der auf Ende März 1905 prämierten Angestellten.

## Liste des employés primés à fin mars 1905.

Goldene Breloque bezw. Brosche und Diplom. — Breloque ou broche d'or et diplôme.

Name des Angestellten Nom de l'employé	■ Dienstjahr Années de service	Name des Präsidenten Nom du patron	Name des Hotels Nom de l'hôtel	Ort — Lieu
192. Buchli Niklaus	26	Gebr. Zambail	Roseg	Pontresina
193. Cusini Pietro	23	"	"	"
194. Cusini Augusto	20	"	"	"
195. Weibel Christian	20	"	"	"
196. Coraj Mengia	16	"	"	"
197. Sutter Ulrich	18	D. Gempeler	Weisses Kreuz	Interlaken
198. Knecht Alfred	15	"	"	"
199. Schwick Jos. M.	30	A. Seiler & frères	Seiler	Zermatt
200. Forni Marietta	18	Walter Forni	Walter	Lugano
201. Peter Gottfried	17	G. Ettenberger	Monfort	Bregenz
202. Infanger-Michel Pauline	15	Ed. Cattani	Titlis	Engelberg
203. Siccoldi Marie	15	J. A. Widmer	Riviera Palace	Menton

Silberne Breloque bezw. Brosche u. Diplom. — Breloque ou broche d'argent et diplôme.

Name des Angestellten Nom de l'employé	■ Dienstjahr Années de service	Name des Präsidenten Nom du patron	Name des Hotels Nom de l'hôtel	Ort — Lieu
174. Annoni Carlo	10	Walter Forni	Walter	Lugano
175. Klepach Pasqualina	10	"	"	"
176. Wysshaar Hans	10	"	"	"
177. Erni Johann	12	G. Binder	Central	St. Moritz-Bad
178. Fischer Ida	11	C. Wolf	Riesen	Schaffhausen
179. Trachsel Magdalena	10	A. Mützenberg	Schonegg	Spiez

Bronzene Breloque bezw. Brosche u. Diplom. — Breloque ou broche de bronze et diplôme.

Name des Angestellten Nom de l'employé	■ Dienstjahr Années de service	Name des Präsidenten Nom du patron	Name des Hotels Nom de l'hôtel	Ort — Lieu
463. Burkhalter Rosette	6	E. Wagner-Wenger	Schweizerhof	Bern
464. Erne Josef	5	"	"	"
465. Geiger Heinrich	5	"	"	"
466. Herzog Christoph	5	"	"	"
467. Wyss Marie	5	"	"	"
468. Amoss Viktorine	6	A. de Preux	Victoria	Zermatt
469. Pozzetti Secondo	5	"	"	"
470. Pfeiffer Samuel	6	Ch. Sailer	Poste	Genève
471. Müller Wilhelm	5	"	"	"
472. Minder Anna	5	E. Gsteiger	Terminus	Grindelwald
473. Schüthrich Marie	5	"	"	"
474. Fleisch Andreas	5	G. Ettenberger	Monfort	Bregenz
475. Walter Sophie	5	"	"	"
476. Chesaux Marie	7	Rouiller & Mottier	Grand Hotel	Vernayaz
477. Bründler Johann	6	J. Bossard	Guggisberg	Zug
478. Zingg Ida	6	A. Mützenberg	Schonegg	Spiez
479. Boxhanner Betty	5	C. Demmer	Angleterre	Davos-Platz
480. Laile Amalie	5	R. Mader	Waldhaus	St. Gallen
481. Schüthrich Therese	5	W. Gutz, Direktor	Dr. Turbans Sanat.	Davos-Platz
482. Uebelini Josef	5	H. Niedhardt	Limmathof	Zürich
483. Meier Mina	5	Tb. Züllig, Direktor	Eidg. Kreuz	Bern

## De notre Bureau central.

Nous avons informé nos lecteurs, dans notre dernier numéro, que M. F. Wagner, occupé pendant la période de ses fonctions à la rédaction de l'organe de la Société et aux travaux de bureau en général, ne fait plus partie de notre personnel depuis le 17 courant.

La tâche imposée au Bureau central: rédaction de la *Revue des Hôtels* avec le service d'abonnements et d'annonces qui en dépend rédaction et expédition du *Guide des Hôtels*, affaires de tout genre concernant la société, s'est accusé depuis quelques années dans une telle mesure que la direction du bureau est dans la nécessité absolue de compter sur le zèle et sur l'assiduité des deux collaborateurs qui lui sont subordonnés.

La place vacante a été repourvue le 20 courant par la nomination de M. K. Achermann, qui a fait partie jusqu'à présent de la rédaction du *Luzerner Tagblatt*, et en qui nous croyons avoir trouvé le second collaborateur qui nous est nécessaire. Nous donnons du reste la parole à M. Achermann pour se présenter lui-même aux sociétaires et autres lecteurs de notre journal.

Otto Amster, chef de bureau.

Qu'il me soit permis d'ajouter à ce qui précède quelques lignes afin de me présenter aux lecteurs de la *Revue des Hôtels*.

L'importance considérable et toujours croissante de l'industrie des hôtels, qui a pris rang parmi les facteurs les plus essentiels de la réputation dont jouit la Suisse dans l'univers entier, n'a plus besoin d'être démontré. Le public dans son ensemble, les autorités et la presse sont appelés toujours plus fréquemment à s'occuper de cette industrie, dont l'aviso en matière d'intérêt commun est de plus en plus écouté. Ce sont là, parmi bien d'autres, quelques-uns des motifs qui ont décidé le soussigné à quitter, après huit ans d'activité, le bureau de rédaction d'un journal quotidien politique pour celui de la *Revue des Hôtels* et du secrétariat de la Société Suisse des Hôteliers.

Ce qui m'incombe avant tout, c'est de répondre à ceux qui pourront s'enquérir de ma qualification à ce double poste. Les intéressés peuvent être certains que tout au moins, ce n'est pas la bonne volonté qui me manque, et qu'elle se trouve appuyée par certains avantages que je dois à mes fonctions précédentes de secrétaire de la Société suisse des voyageurs de commerce et de rédacteur du *Verband* (organe de l'Union internationale de Genève des employés d'hôtel, alors que son siège central était à Bâle). L'activité que comportaient ces situations n'était pas sans relations naturelles avec l'industrie des hôtels et celle des transports, et le second de ces postes en particulier m'a placé en contact ininterrompu avec MM. les hôteliers et avec les questions qui préoccupent l'une et l'autre organisation. Enfin, pendant les huit années que j'ai passées comme rédacteur du *Luzerner Tagblatt*, j'ai eu mainte occasion d'entretenir des relations avec l'hôtellerie dont Lucerne est l'un des principaux centres. J'ai

parlé dans ce journal de bientôt de constructions nouvelles, j'ai écrit "commis", plus d'une chronique, plus d'un feuilleton de saison, j'ai rédigé nombre d'articles touchant de près ou de loin à l'hôtellerie, j'ai recueilli les nouvelles de tous pays rentrant dans cette catégorie.

Je crois donc pouvoir dire que la tâche qui m'attend dans ma nouvelle situation ne m'est pas entièrement étrangère et que les points de contact que j'ai énumérés m'en faciliteront l'accomplissement, d'autant plus que M. Amsler conserve la direction et la responsabilité du journal et veut bien m'appuyer de ses conseils.

La *Revue des Hôtels* non moins que tant d'autres travaux du secrétariat étaient destinés à la publicité, je suis heureux de pouvoir continuer à vous mes services à l'intérêt général et par là même à une bonne et noble cause.

J'ai l'honneur de présenter à tous les lecteurs de la *Revue des Hôtels* mes salutations empressées.

Bâle, mars 1905. K. Achermann.

—>&lt;

POSITION LA PLUS FAVORABLE  
A LA DIGESTION.

Le séjour trop prolongé du chyme dans l'estomac est un des accidents les plus fréquents dans les maladies d'estomac devenues chroniques. C'est aussi la cause des malaises, dont les malades d'estomac souffrent le plus, tels que ballonnement de l'estomac, douleurs gastriques, tension et lourdeur de l'estomac, mal de cœur, renvois, vomissements, congestions faciales et engourdissement général. Si la vraie cause de ces symptômes ne réside pas dans un mal organique, on peut presque toujours les faire disparaître, en très peu de temps, et cela, par un remède très simple. Tout de suite après le repas, au moment où commencent en général ces malaises, le malade n'a qu'à se coucher sur le côté droit, pendant un quart d'heure ou une demi-heure, sur un lit ou sur un canapé. Il doit avoir la tête un peu élevée et, boire dans cette position, une tasse de thé de tilleul ou de camomilles. Immédiatement, mal de cœur, renvois, vomissements, vertige, toutes ces sensations désagréables disparaissent. Après quelques minutes, ou tout au plus après une demi-heure, le malade a évacué de l'estomac dans l'intestin et il se sent soulagé. Ce résultat s'explique tout simplement. En état debout ou assis la partie de l'estomac où séjourne le chyme se trouve plus bas que le pylore, orifice inférieur de l'estomac. C'est pourquoi l'estomac ne peut se débarrasser convenablement de son contenu que si les mouvements péristoliques se font régulièrement. Dans beaucoup de maladies d'estomac comme crampes, dilatations, etc., les muscles ne fonctionnent plus comme il faut. Tandis que si le malade prend la position décrite plus haut, la partie contenant le chyme est plus haute que le pylore, qui est alors le point le plus bas. L'estomac fait alors l'office d'entommeur et le contenu peut se déverser d'après la loi de la

pesanteur dans l'intestin. Le rôle du thé consiste à diluer le chyme qui peut ainsi plus facilement s'écouler. En outre, le thé chaud influe par sa température d'une manière bienfaisante en cas de crampes d'estomac, d'obstruction ou autres malaises de ce genre.

—>&lt;

## Das Eisenbahnbett.

Humoreske von F. Helmey.

Nach dem Englischen.

Nachdruck verboten.

"Na ja", sagte ruhig ein älterer Herr (ich war es nämlich selbst), der in der Ecke des Rauchzimmers sass, als unser Amerikaner seine lange Geschichte erzählte hatte, "ich gebe zu, dass Ihre Nation eine bedeutende Erfindungstalent besitzt, aber ich glaube doch, dass ich Ihnen eine Geschichte erzählen kann, die reichlich so gut ist wie die Ihre. In einer Hinsicht übertrifft sie sogar noch diejenige, welche sie erzählten."

"In welcher?" fragte der Amerikaner kurz.

"Darin, dass sie wahr ist."

Da niemand das Schweigen unterbrach, welches diesen Worten folgte, fing ich an zu erzählen.

Zuerst, meine Herren, muss ich Ihnen mitteilen, dass ich, bevor ich mich von den Geschäften zurückzog, Handlungsreisender war und ohne mich zu loben, darf ich wohl hinzutun, dass es kaum je einen fleissigeren Menschen gab, als ich es in meinem Fache war. Zuerst reiste ich für ein grosses Würzhaus, welches Verbindungen von London bis Newcastle hatte. Ich war damals im Besitz einer eisernen Gesundheit und konnte mich unbedingt auf sie verlassen. Da ich ausserdem sehr ehrgeizig war, schonte ich mich nie und strebte unaufhörlich vorwärts. Zehn Jahre lang, meine Herren, feierte ich weder Sonn- noch Festtage und schliess nicht eine Nacht in einem Bett."

Die ganze Gesellschaft kam mir einen Ganzen und der Amerikaner war mir einen bewunderten Blick zu.

„Sie verstehen wohl, wie ich es meine“, fuhr ich fort, als die Gläser wieder auf dem Tische standen, „ich war jung, kühn und eifrig in meinem Berufe und darum richtete ich meine Reisen stets so ein, dass ich in der Nacht fuhr und am Tage meine Kunden besuchte. Auf diese Art erreichte ich mehr als drei Änder. Ich besass geradezu das Talent, meine Zeit so einzurichten, dass ich nicht einen einzigen Tag verlor.

Also mit einem Worte, ich reiste ununterbrochen zehn Jahre, ohne mir einen einzigen freien Tag zu gönnen. Da starb plötzlich mein Bruder, der, wie ich, Junggeselle war und hinterliess mir ein Vermögen, welches mir gestattete, in Ruhe und Frieden als Landmann zu leben. Mein Bruder war übrigens nicht Landwirt gewesen, sondern Stiefelfabrikant en gros, aber alles Geld, welches er verdiente, hatte er in Landbesitz und sicher Papieren angelegt.

Sie müssen nun nicht glauben, dass ich mich schnell an das ruhige Leben gewöhnte. Ich fühlte im Gegenteil oft Sehnsucht nach meinem alten Reiseleben, aber ich hoffte, dass ich mit der Zeit wohl darüber hinwegkommen würde. Das würde auch wahrscheinlich geschehen sein, wenn ich nur Nachtruhe gehabt hätte, aber die war es gerade, welche mir fehlte. Abend für Abend legte ich mich zu Bett, ohne Ruhe zu finden. Ich schliess wohl hin und wieder mal einen Augenblick, habe dann aber immer die entsetzlichsten Träume, die mich in den Krieg, ins Gefängnis, aufs Schafott und Gott weiß wohin führten. Im Laufe von sechs Wochen war ich vollständig abgemagert, ich versuchte ein Schlafmittel nach dem andern, aber ohne Resultat. Ich konsultierte einen Arzt. Er sagte, es wäre nur Angewohnheit und er verordnete Mittel über Mittel, ohne dass sie halfen. Er hatte übrigens recht. Ich konnte nicht schlafen, ohne meine gewohnte Erschütterung. Der Arzt verordnete Spazierritte. Ich kaufte ein Pferd, ritt, aber es half nicht. Ich schliess vielleicht einige Minuten länger, aber mein Erwachen nach den aufregenden Träumen war nur noch schlummern. Ich ritt und wurde abgeworfen oder stürzte an Felsen, die so steil wie eine Mauer waren, in Abgründe hinab.

Darauf versuchte ich, mich müde zu gehen.

Ich wurde müde und steif an allen Gliedern,

aber mein Schlaf war gleich kurz und meine Träume gleich lang. Ich erwachte jedesmal in Schweiss gebadet.

Dann fing ich an, in meinem Garten zu graben. Ich grub, bis ich mich vor Müdigkeit kaum noch rühren konnte, aber was half es?

— auch in meinen Träumen grub ich, aber immer auf dem Kirchhof und immer mein eigenes Grab.

Als noch ein Monat vergangen war, hatte ich mich selbst aufgegeben und wollte mein Testament machen. Aber plötzlich bekam ich mit dem Testamente eines Andern zu tun. Ein Freund von mir war in Schottland gestorben, wo er ein kleines Gut besessen und hatte mich zu seinem Testamentsvollstrecker ernannt. Ich musste also nach Schottland reisen und aus alter Gewohnheit fuhr ich mit dem Nachtrexpresszuge. Ich hatte einen Schlafwagen und ging

früh zur Ruhe. Meine Herren, ich kann Ihnen nicht beschreiben, welches Wohlbefinden ich empfand, als ich das Rollen und Stossen des Zuges fühlte. Mir war zu Mute, als wäre ich im Paradies und nach wenigen Minuten schlief ich fest und ruhig wie ein gesundes Kind. Als ich Glasgow erreichte, war ich frisch und munter wie in alten Zeiten. Jetzt kannte ich den Grund meiner Leiden — ich konnte nur in einem rollenden Eisenbahnzuge schlafen. Ich war zugleich froh und traurig. Was sollte ich tun? Ich konnte doch nicht immerfort um die Erde herumfahren, um nachts schlafen zu können, aber ich wusste, dass ich ohne diese Bewegung in Schlaflosigkeit elend zugrunde gehen würde.

Ein günstiges Schicksal führte mich am nächsten Tage mit einem genialen Amerikaner zusammen. Er war geradezu ein geborener Erfinder auf dem Gebiete der Erfindungen. Ich erzählte ihm mein Schicksal und als er es gehört hatte, war er sehr nachdenklich. Er trank drei Gläser Whisky hintereinander, rauchte seine Zigarre in langen Zügen und sagte dann plötzlich: „Würden Sie 50 Pfund Sterling ausgeben, um Ihr Leiden los zu werden?“

„Ich würde Ihnen auf der Stelle 100 Pfund geben, wenn Sie mir helfen könnten“, antwortete ich.

Nach ungefähr drei Wochen kam der Ingenieur zu mir in mein Heim und brachte die verschiedenartigsten Sachen mit. Er verlangte, in mein Schlafzimmer geführt zu werden und liess, ohne viel zu fragen, Maschinenteile und Leinwandrollen hineintragen. Dann forderte er mich auf, ihn zu verlassen und erst wieder zu kommen, wenn er mich rufen liesse. Nach wenigen Stunden stand ein neues Bett in meinem Schlafzimmer.

„Dieses“, sagte mein Freund, indem er mir meine neuen Lagerstätte zeigte, „ist das von mir erfundene automatische Eisenbahnbett. Ich will es aufziehen, damit Sie es ausprobieren können. Wenn es Ihren Erwartungen nicht entspricht, verzichte ich auf die 50 Pfund. Das ist ein reeller Kram, nicht wahr?“

Während er dies sagte, nahm er eine Art Schlüssel, mit welchem er das Bett ungefähr fünf Minuten lang aufzog. Als er fertig war, sagte er: „So, jetzt legen Sie sich hinein und sehen Sie zu, ob meine Maschine zu Ihrer Zufriedenheit arbeitet.“

Ich tat nach seinem Wunsche und kaum hatte ich mich auf die Matratze gelegt, so drückte er auf einen Knopf und befahl mir, die Augen zu schliessen. Ich tat es und glaubte mich im Nu in den Schlaufwagen eines Eisenbahnocupés versetzt, der mit einer Schnelligkeit von 30 englischen Meilen in der Stunde dahinsauste. Die Nachahmung war geradezu grossartig. Die Räder rollten ganz wie bei einer Eisenbahnfahrt auf den Schienen entlang, ich hörte den Zug durch Tunnel sausen und die Lokomotive bei den Stationen pfeifen — ich war vollständig entzückt! —

\* \* \*

„Bis jetzt sind Sie mit gewöhnlicher Schnelligkeit gefahren“, sagte mein Freund, „wenn Sie es wünschen, können wir nun mal die Expressfahrt probieren. Wenn ich auf den zweiten Knopf am Kopfende drücke, fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 50 englischen Meilen in der Stunde.“

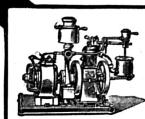
Er drückte auf den Knopf und rief mir zu, ich sollte mich festhalten. Ich war aber zu langsam und flog aus dem Bett mitten ins Zimmer; ich stand wieder auf und dankte meinem Wohltäter mit Tränen in den Augen. Dann zeigte er mir, wie das Eisenbahnbett in Bewegung gesetzt und wieder zum Stillstand gebracht wurde.

Er konnte nicht länger bleiben, weil sein Chef ihn in zwei Stunden in London erwartete. Ich ging also in mein Arbeitszimmer und schrieb ihm eine Anweisung und begleitete ihn nach dem Bahnhof. Als der Zug sich in Bewegung setzte, beugte er sich aus dem Fenster und rief mir etwas zu, wovon ich weiter nichts verstand, als die Worte: „Der — dritte — Knopf —“

Ich ging an diesem Abend früh zu Bett, zog die Maschine auf und sauste fort. Ich fühlte die wiegenden Bewegungen, hörte die bekannten Töne und schlief ohne zu erwachen bis in die späte Nacht. Die Nachahmung war so grossartig, dass ich beim Erwachen nicht wusste, wo ich war. Nach einem Augenblick besann ich mich aber, legte mich mit Wohlbefinden auf die andere Seite und schlief weiter. Ich war die ganze Nacht mit dem Expresszug gefahren, aber gegen Morgen trieb mich die Neugier, meine Fahrt zu beschleunigen. Die Erklärung dazifür hatte mir mein Freund natürlich gegeben wollen, als er von dem dritten Knopf gesprochen hatte. Ich drückte darauf — das Bett sauste wie wahnsinnig umher, — ich möchte darauf wetten, dass es mit einer Geschwindigkeit von 90 englischen Meilen in der Stunde fuhr — plötzlich entlornte ein Krachen und Brechen, ein Pfeifen, Brausen und Zischen, wie von einer gesprungenen Lokomotive, und dann kam ein Stoss, ein furchtbarer Stoss, der mich nach der entgegengesetzten Seite des Zimmers bis an den Waschtisch schleuderte. Als ich wieder etwas zur Bestimmung kam, versuchte ich mich aus den Trümmern herauszuarbeiten, die unter und über mir lagen. Meine Bemühungen waren aber vergebens. Das Ungeheuer stöhnte, pustete und



**Elektrischer**  
 • Lichterzeugungsapparat •  
 • im eigenen Hause  
 • Welsach geschützt  
 • In 4 Jahren •  
 • amortisiert •  
 • 60% Ersparnis •  
 • Einfachste Behandlung  
 • Modernste Konstruktionen •  
 • Spezielle Hotel-Systeme •  
 • Prospekte und Devis gratis •  
**R. Huppertsberg, Ingenieur**  
 46 Klausstrasse • Zürich U • Klausstrasse 46



Ia.  
 Referenzen  
 Haustelephon-  
 Sonnerie- etc.  
 Installationen  
 Modernste Konstruktionen  
 Spezielle Hotel-Systeme  
 Prospekte und Devis gratis

210  
 R. Huppertsberg, Ingenieur  
 46 Klausstrasse • Zürich U • Klausstrasse 46

## Directeur d'hôtel

avec meilleures références, demande emploi pour la saison prochaine ou pour l'année.

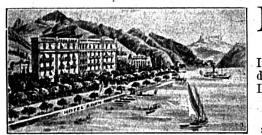
Adresser les offres sous chiffre H 2154 R à l'administration du journal.

## Allgäuer Weich-Käse:

Allgäuer Limburger-Käse à 30—34 Pf. p. Pfund  
 Stangen-Käse à 34—36 " " "  
 Kräuter-Käse à 28—30 " " "  
 ab hier unter Nachnahme in Kisten von ca. 40, 50, 60, 80 u. 100 Pfund.  
 Ferner empfohlen **feine Allgäuer Delikatesse-Käse** in versch. Größen.

Preisliste aller Sorten Weich-Käse sofort auf Verlangen.

**Heinrich Bort, Weichkäse-Fabrik**  
 Wangen i. Allgäu bei Lindau im Bodensee.  
 (Sa1246g) 4 eigene Käsereien. 64



## Hotel Eden MONTREUX

In alterbester Lage am Stilquai neben dem Kurhaus. Modernster Komfort. Lift, elektr. Licht, Zentralheizung, Bäder, Gärten. 196  
**Fallegger-Wursch,**  
 zugl. Bes. Schimberg-Bad b. Lauerz.

## LES SOCIÉTAIRES

peuvent se procurer

## AU BUREAU CENTRAL A BALE:

Contrats d'engagement (français ou allemands) pour employés les 100: fr. 2.50, les 50: fr. 1.50 pour apprentis de cuisine gratis.

Formularies de certificat: Cahier à 50 feuillets . fr. 3.50  
 " 100 " " 6.—  
 " 200 " " 10.—

Frais concernant les commandes de chambres (encadré) . 1.50

Médailles de mérite (breloque ou broche) pour employés:

Pour 5 à 10 années ou saisons de service méd. de bronze fr. 8.—  
 " 10 à 15 " " " d'argent " 15.—  
 " 15 et plus " " " d'or " 45.—

Diplôme gratis. Demander le bulletin de commande.

Les médailles sont décernées aux époques suivantes: fin Mars, fin Août et Noël.

## DIRECTEUR,

Suisse, marié sans enfants, parlant les trois langues, actuellement directeur d'un hôtel dans le midi de la France, cherche pour la saison d'été, direction ou de préférence gérance, accepterait aussi place à l'année. Réferences à disposition.

Adresser les offres sous chiffre H 2153 R à l'administration du journal.

## Hotel-Verkauf.

In der Zentralschweiz, Fremdenstadt, ein gut frequentiertes Hotel, neu erbaut, 60 Betten, schönes Mobiliar, grosses Restaurant, Speise-, Lese- und Damen-Salon, elektrische Beleuchtung. Einnahmen aus Logements nachweisbar über 16,000 Fr. jährlich. Das Hotel ist an freiem Platze gelegen mit schöner Aussicht ins Gebirge. Für tüchtigen Hotelier gesicherte Existenz.

Anfragen unter Z 1310 Lz an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 969

## Hotel mit Restaurant zu verkaufen.

Geschäftsreisenden-Haus inmitten einer Stadt, 40 Fremdenbetten, elektrisches Licht, Zentralheizung, neu möbliert und renoviert, ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Gesicherte Existenz für einen tüchtigen Fachmann. Anzahlung 25—30 mille. Offerten unter Chiffre H 2152 R an die Exped. ds. Bl.



## Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel  
 SEPT. MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT  
 Remis à l'Exposition Universelle de Paris 1900  
 MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHATELOIS DES ENCAVEURS  
 GRAND PRIX PARIS 1900

Marque des hôtels de prestige et crème  
 Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.  
 Dépôt à Londres: J. & R. M. Cracke, 38 Queen Street City E.C.

## Blumentische



Die besten 224

## Kühlalagen und Eisschränke

mit Luftzirkulation bauen

## Kienast & Bäuerlein, Zürich.

Wir empfehlen ferner:  
 Küchenhaustöcke  
 Fleisch-Schneidemaschinen  
 Messer aller Art, Stühle etc.

Prof. J. F. Vogelsang's

## Intern. Institut

Villa Mon-Désir

## Payerne (Waadt).

Ganz spezielle Pflege des Französischen und Englischen, Italienischen, Spanischen, Maschinenbeschreiben, Musik, sowie sämtl. Handelsstücher, Gründl. Vorberatung auf Examens-Beruf. Tägliche Lehrkräfte. Vorsitzl. Nahrung. Schöne Hause in prächt. Lage. Große Spielplätze. Fussball, Tennis. Erste Referenzen. Mässige Preise. Prospekte vom Direktor J. F. Vogelsang. (H30, 846) 90

## J'OFFRE A LOUER

maison neuve, vue splendide, jardin, 25 chambres, magasin pour tea room, 2 pas de gare et tram, convienable pour hôtel, pension ou pensionnat. S'adresser E. Hugoget, gérant, grand rue 87, Montreux. (H1479) 948

## Das Neueste in SERVIETTEN

Leinen- und Fantasy-Dessins  
 Grosses Auswahl à Billige Preise  
 Muster zu Diensten

Schweizer-Verlagsdruckerei Basel.

## HOTELIERS.

Propriétaire offre de construire sur plans établis au gré du locataire hôtel de 60 à 100 chambres de maîtres (meublé ou non) avec jardin sur l'avenue de Ouchy-Lausanne. Situé dans une belle vue, proximité immédiate des quais et gare centrale. Conditions avantageuses. Ecrire sous chiffre B 846 L à l'agence de publicité Haasenstein & Vogler, Lausanne. 955

## Zu verkaufen.

Ein feines 2791

## Restaurant

in einer gewiebten Stadts des Kantons Zürich, in nächster Nähe des Bahnhofes, ist sofort um den Preis von 155,000 Fr. zu verkaufen. Indem sich ein Mittelalter Grossbrauerei für dieses Objekt interessiert zu kaufen von Münchnerbier, da sich die Lage sehr gut darum eignet, so könnte ein tüchtiger Wirt mit 50,000 Fr. Kapital das Geschäft günstig kaufen. Offerten unter Chiffre Z 22001 an Rudolf Mosse, Zürich. (Z252c)

## Grand Etablissement

à remettre à Genève, pour cause de santé, comprend: **Restaurant** de 1er ordre, plusieurs salons dont un de 90 places, **café-restaurant** à rez-de-chaussée, logement, belles et nombreuses dépendances, etc. tout renouvelable. Recettes éprouvées en 1904 fr. 144,000. Prix fr. 120,000, marchandise en sac, facilités de paiement. S'adresser à MM. Plet, Secheyre & Constantin, 6, rue Petit, Genève. (H3579 X) 979

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENÈVE 1896  
 NATIONALE 1896  
 MEDAILLE D'OR



LOUIS MAULER & C<sup>E</sup>  
 MOTIERS - TRAVERS  
 (Suisse).

## Zu verkaufen

wegen Familienverhältnissen auf grossem Fremdenplatz des Berner Oberlandes eine der schönsten, rentabelsten

## Fremden-Pension mit Restauration

Kegelbahn, Kaffee und warmen Bädern, Schuh und Gesicht. Grösste Verkehrsstraße. Preis mässig, Zahlung giustig.

Näheres bei **John Vogel-Vatter, z. Heimat, in Widderswil, Interlaken.** (Z24251c) 2789

## Zu verkaufen

## Fremden-Pension

mit 200 Betten, in prachtvoller Lage am Vierwaldstättersee. Anfrag. unter U 1091 Ber. an Haasenstein & Vogler, Luzern. 963

## A vendre

## Hôtel-pension

mit montagne dans première station climatérique du Valais. Grande clientèle assurée. Confort moderne.

S'adresser à **J. Gillioz, agent d'affaires, Monthey.** (H31388) 972

## Docteur français

(officier légion d'honneur), ancien médecin des hôpitaux, désirent pendant l'été dans hôtel ou établissement Suisse. Ecrire poste restante Dr. F. Nice-gare. 2123

## Prospekte, Adresskarten, Menü, Entwürfe, Hotelbücher etc. etc.

Spezialgeschäft für sämtliche Reklamen für Hotels. Clichés in tadeloser Ausführung.

## W. Rickenbacher

11 Kohlenberg - BASEL - Kohlenberg 11  
 Man verlange Kostenberechnung.

## A vendre ou à louer

das grande villa suisse, un ou deux bâtiments contigus, près d'une gare C. P. F. et convenient spécialement pour

## Hôtel meublé.

Renseignements **J. Gervais**, aff. immo, ancienne po-te, Lausanne.

## PENSION-FAMILLE

à vendre, dans petite ville histor. de Suisse rom., site agréable, sait et trans., jolie maison à vendre. Vue magnifique. Lége. à faire. C. P. F. et convenient pour

le bâti, avec pers. disposant de fr. 10,000 à 15,000 et vont prendre la pension. Adresser les offres sous chiffre B 22030 L à l'agence de publicité Haasenstein & Vogler, Lausanne. 982

## Unauslösliche Wäsche-Zeichnen-Jinte

mit Stempel, Schablone oder Feder anwendbar. Diese Wäsche ist in grossen, schweizerischen Anstalten schon jahrelang gebraucht.

Referenzen zu Diensten.

Muster-Abdruck auf Baumwolltuch und Prospekt auf Anfrage.

Fortsch. am Lager in Flaschen zu Fr. 1.— und Fr. 5.— bei

## M. E. Memmel, Basel

Stempel-Fabrikation.

Prompt Versand nach Auswärts. Franko-Lieferung von Fr. 5.— an. Gebrauchsauweisung wird beigelegt.

216

## B. Braun's Erben, Chur,

Schreibbücher-Fabrik,

empfehlen sich

zur Lieferung kompletter Hotel-Buchhaltungen,

zur Anfertigung aller Drucksachen

in eigener, best eingerichteter Buchdruckerei.

zur Ausstattung ganzer Hotel-Bureaus.

Ferner halten wir reichhaltiges Lager in

Torten-, Desserts- und Fischplattenpapieren

und verwandten Artikeln.

## Closetpapier.

205

Wir bitten Preislisten oder Musterkatalogen mit Angeboten zu verlangen.

Referenzen erstklassiger Hotels stehen zu Gebote.

216

**Die Verwaltung.**

Wegen Vergrösserung ihres Waschhauses hat die kantonale

Heil- und Pflegeanstalt Rosegg bei Solothurn eine noch gut

erhaltene Trockenanlage (Coulissensystem) nebst diversen

andern seit längerer oder kürzerer Zeit in Gebrauch stehenden

Waschutensilien zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

216

**Die Verwaltung.**

Wegen Vergrösserung ihres Waschhauses hat die kantonale

Heil- und Pflegeanstalt Rosegg bei Solothurn eine noch gut

erhaltene Trockenanlage (Coulissensystem) nebst diversen

andern seit längerer oder kürzerer Zeit in Gebrauch stehenden

Waschutensilien zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

216

**Die Verwaltung.**

Wegen Vergrösserung ihres Waschhauses hat die kantonale

Heil- und Pflegeanstalt Rosegg bei Solothurn eine noch gut

erhaltene Trockenanlage (Coulissensystem) nebst diversen

andern seit längerer oder kürzerer Zeit in Gebrauch stehenden

Waschutensilien zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

216

**Die Verwaltung.**

Wegen Vergrösserung ihres Waschhauses hat die kantonale

Heil- und Pflegeanstalt Rosegg bei Solothurn eine noch gut

erhaltene Trockenanlage (Coulissensystem) nebst diversen

andern seit längerer oder kürzerer Zeit in Gebrauch stehenden

Waschutensilien zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

216

**Die Verwaltung.**

Wegen Vergrösserung ihres Waschhauses hat die kantonale

Heil- und Pflegeanstalt Rosegg bei Solothurn eine noch gut

erhaltene Trockenanlage (Coulissensystem) nebst diversen

andern seit längerer oder kürzerer Zeit in Gebrauch stehenden

Waschutensilien zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

216

**Die Verwaltung.**

Wegen Vergrösserung ihres Waschhauses hat die kantonale

Heil- und Pflegeanstalt Rosegg bei Solothurn eine noch gut

erhaltene Trockenanlage (Coulissensystem) nebst diversen

andern seit längerer oder kürzerer Zeit in Gebrauch stehenden

Waschutensilien zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

216

**Die Verwaltung.**

Wegen Vergrösserung ihres Waschhauses hat die kantonale

Heil- und Pflegeanstalt Rosegg bei Solothurn eine noch gut

erhaltene Trockenanlage (Coulissensystem) nebst diversen

andern seit längerer oder kürzerer Zeit in Gebrauch stehenden

Waschutensilien zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

216

**Die Verwaltung.**

Wegen Vergrösserung ihres Waschhauses hat die kantonale

Heil- und Pflegeanstalt Rosegg bei Solothurn eine noch gut

erhaltene Trockenanlage (Coulissensystem) nebst diversen

andern seit längerer oder kürzerer Zeit in Gebrauch stehenden

Waschutensilien zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

216

**Die Verwaltung.**

Wegen Vergrösserung ihres Waschhauses hat die kantonale

Heil- und Pflegeanstalt Rosegg bei Solothurn eine noch gut

erhaltene Trockenanlage (Coulissensystem) nebst diversen

andern seit längerer oder kürzerer Zeit in Gebrauch stehenden

Waschutensilien zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

216

**Die Verwaltung.**

Wegen Vergrösserung ihres Waschhauses hat die kantonale

Heil- und Pflegeanstalt Rosegg bei Solothurn eine noch gut

erhaltene Trockenanlage (Coulissensystem) nebst diversen

andern seit längerer oder kürzerer Zeit in Gebrauch stehenden

Waschutensilien zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

216

**Die Verwaltung.**

Wegen Vergrösserung ihres Waschhauses hat die kantonale

Heil- und Pflegeanstalt Rosegg bei Solothurn eine noch gut

erhaltene Trockenanlage (Coulissensystem) nebst diversen

andern seit längerer oder kürzerer Zeit in Gebrauch stehenden

Waschutensilien zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

216

**Die Verwaltung.**

Wegen Vergrösserung ihres Waschhauses hat die kantonale

Heil- und Pflegeanstalt Rosegg bei Solothurn eine noch gut

erhaltene Trockenanlage (Coulissensystem) nebst diversen

andern seit längerer oder kürzerer Zeit in Gebrauch stehenden



# Silberfluss

erstklassiges Versilberungsmittel für Bestecke, Geschirre etc. aus  
Alfenide, Christoffel, Britania, Neusilber,  
Edelsilber, Messing, Argonit und Kupfer.

Erhältlich bei:  
**Welti & Cie. und Gebr. Quidort in Winterthur.**

2139

  
Malaga-Kellereien  
von  
Alfred Zweifel in Lenzburg  
(Edig. Zoll-Niederlage)  
Vorzügliche Koch-Madeira  
zu Fr. 140.— per Hektoliter samt Fass.  
Seit Jahren in vielen ersten Etablissementen eingeführt.  
Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. 201

## ACHAT, VENTE ET LOCATION d'hôtels, cafés, restaurants et propriétés.

S'adresser à  
Mr. EUG. SAVOIE, notaire, aux Verrières (Neuchâtel).  
Vins des premiers crus de Neuchâtel, Bourgogne, Beaujolais et Bordeaux pour hôtels et bons restaurants. 193

  
**Kronen-Zündhölzer**  
sind die besten. (1420Y)

## Veltliner-Weine.

Unterschneidt empfehlen ihr grosses und reichhaltiges Lager in  
Montagner, Sassel, Inferno, Grumello,  
Perla di Sassel und Sforzato  
der ausgewähltesten Lagen und Ja'rgänge; ferner auch ihre sehr guten  
Tisch- und Schenkweine. Man verlange Muster. 223

Davos-Dorf. Gebr. Gredig, Veltliner Weinhandlung.

## Gérance.

Jeunes mariés, au courant du métier, connaissant les langues, pouvant fournir caution, cherchent pour la saison ou plus tard direction, gérance ou emploi analogique auprès du maître. Excellentes références.

Adr. les offres sous chiffre H 2158 R à l'adm. du journal.

## Plus de maladies contagieuses par l'emploi de

## l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

### Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

### Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul<sup>de</sup> Hélytique, Genève.

## À Vendre à Florence

hôtel de premier rang, cinquante chambres et salons avec 70 lits. Position centrale. Eclairage électrique et chauffage à termostopon dans les chambres. 2157

S'adresser à C. R. poste restante Florence.

  
**Tafel-Messer**  
in Ebenholz, Knochen, Elfenbein, Silber, Ivoirine etc.  
in hervorragender Güte empfehlen 207  
**Gebrüder Schwabenland**  
3 Bahnhofplatz Zürich Bahnhofplatz 3  
Spezialhaus für Hotel-Küchen-Bedarfsartikel  
Telephon 1316 — Illustr. Katalog gratis und franko.



### Ebersold's Hotel-Betriebskonto (Statistik)

von ersten Antorten als sehr praktisch empfohlen  
Preis Fr. 8.— für ein Jahr ausreichend, wird zur Einsicht gesandt von F. Ebersold, Zürich I Rennweg 38. 220



### Sirocco-(Glutluft-) Kaffeerösterei mit elektr. Betrieb

von G. Hofer-Lanzrein, Thun.  
Vorteile des Sirocco Röstung:  
Ausserordentlich feine und kräftige Entwicklung des Aromas der Kaffebohne — Höchste Gleichmässigkeit der Röstung. — Vollständig dampffreie Kühlung. Bewährte Mischungen in allen Preislagen.  
Man verlange Muster. 187  
Fabrikation von Tafelhonig → Zucker-Essenz Weinessig à l'estragon.

Ein bestrenommiertes

## Reisenden- und Bürger-Hotel

in reichen Industrie- und Verkehrsgebieten, ist wegen Invalidität des Besitzers preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe umfasst nebst reichhaltigem, meist neuem Mobiliar, Speisesaal, grossen Theater- und Tanzsaal, seines Restaurant, Terrasse, hübsche Gartenwirtschaft, 4—5 Juch. Land- und Gemüsegärten, grosse Stallungen und Remisen, Pferde, Wagen, landwirtschaftliche Geräte, Metzgerei, Badeeinrichtung im Begriffe; 26 grosse Schlafzimmer, 35 Betten, elektr. Beleuchtung, Wasserversorgung; vorzügliche Keller mit genügend Fassung, event. auch Magazin etc. Das Objekt ist hübsch gelegen, nächst der Post und dem Telegraph, 5 Minuten vom Bahnhof; konkurrenzfrei; für tüchtige Wirtsleute ein brillantes Geschäft. Für Weiteres wende man sich unter W. 405 Q. an Haasenstein & Vogler, Basel. 975



## DIRECTEUR.

Suisse, 35 ans, possédant des références de tout premier ordre, ayant passé par toutes les branches du métier, second par femme capable, actuellement et depuis quelque années dans hôtel de premier ordre de bonne renommée, cherche situation plus importante soit affaire de 200 à 300 lits.

Adresser les offres sous chiffre H 2160 R à l'administration du journal.

### Porzellan-Geschirre für Hotels und Restaurants erstklassiges Fabrikat, feuerfest, von grosser Haltbarkeit und Kunstvoller Dekoration.

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher G.M.B.H.

Prämie mit Staatspreis, 5 Goldene Medaillen etc.

Weiden, BAYERN. Grosses Goldene Metallseal des Internationalen Münzmarken-Expos.

## GRANDS VINS DE CHAMPAGNE DE ST-MARCEAUX & CIE REIMS.

AGENCE GÉNÉRALE ET DÉPOT:

BERGER & CIE, LANGNAU (BERNE).

Zu verkaufen am Vierwaldstättersee

## 1 grösseres Hotel.

Anfragen unter G1262Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. 966



## Marmor-Mosaikplatten

Einfache und Mosaik-Cementplatten

empfohlen  
Vogt & Cie. (vormals Urs Vogt) LUZERN  
Generalvertreter der Marmor-Mosaikplatten-Fabrik Hochdorf.

194

## Schorndorf (Württemberg).

Wegen Uebernahme der amtlichen Spedition bin ich geson-nen, meinen in bestem Zustande befindlichen

## Gasthof zur Krone

mit sämtlichem reichhaltigem Inventar  
dem Verkauf auszusetzen.

Das Geschäft ist das erste am Platze und erfreut sich eines grossen Umsatzes, dem Buchnachweis zu Grunde liegt und bietet einem Fachmann ein sicheres und gutes Auskommen. Schorndorf hat 6000 Einwohner, ist Sitz sämtlicher Behörden. Günstige Zahlungsbedingungen, da keinerlei Hypothekarische Verpflichtungen vorhanden sind.

Ehrliche Relektanten dient gerne mit Details der Be-sitzer: Herm. Gunser. (Sä 5263) 2788



## trauten Heims.

Es wird weniger auf Schönheit als auf sanften edlen Charakter Wert gelegt. Betreffender sucht kleines besseres Hotel zu kaufen oder zu pachten. Damen, welche diesem durchaus ehrenvollen Anerbietern näher treten wollen unter Zuschirung der peinlichsten Discretion, mögen Mitteilung machen unter Chiffre H 2151 B an die Exped. ds. Bl.

## Hôtel-Pension à louer.

Dans un village industriel et de tourisme du canton de Neuchâtel, on offre à louer pour le 15 avril prochain ou plus tôt si on le désire, un pôtel-pension, renfermant 25 chambres y compris salle à manger et 2 plus petites salles. Situation en face de la gare, nombreux étrangers en été, affaire excellente, en moyenne 40 couverts chaque midi. Le mobilier propre et bien conservé devrait être acheté. Photographies à disposition.

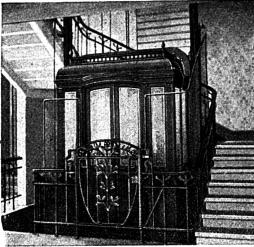
S'adresser à l'Agence Agricole et Viticole, James de Reynier, Neuchâtel. (H2939N) 953



# Passugger Ulricuswasser ist das beste Mittel gegen Influenza, Katarrh, Husten und Heiserkeit.

Passugger Theophil ist ein vorzügliches schweiz. Tafelwasser, das auf keiner Weinkarte fehlen sollte.

## Elektrische Aufzüge (Lifts)



mit automatisch-elektrischer Druckknopfsteuerung liefern als Spezialität in modernster und bester Ausführung

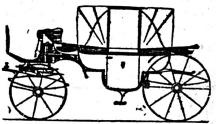
**C. Wüst & Cie., Seebach-Zürich.**

Vorzüglich unseres Systems:  
Absolut zuverlässige einfache Steuerung.  
Sehr geringer Stromverbrauch, daher billiger Betrieb.  
Prima Referenzen.  
Projekte und Lieferungsangebote prompt u. kostenlos.

1 (Za1691g) 66

Cafés torréfiés aux prix les plus avantageux.  
**A. Stamm-Maurer Berne.**  
Echantillons et offres spéciales à disposition. 171

Cafés verts.



Fabrique de voitures de luxe

**A. CHIATTONE LUGANO.**

La plus importante de la Suisse.

Specialité en Omnibus d'Hôtels.

*Solidité - Elegance Légèreté - Garantie.*

Prix très modérés.

Demander catalogue et prix courants. (H4409)

Diplôme d'honneur et médaille d'or.

**Hotel- & Restaurant- Buchführung**

Amerikan. System Frisch.

Lehr amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher. Hunderter Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Grundsatzprospekt. Prima Referenzen. Richtige Anwendung für Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernünftigste Bücher. Geh. nach auswärts. 217 H. Frisch, Richterexp. Zürich I.

**Bäder Toiletten Closets**

**GEIGER & MURI LUZERN**

(H 4835 Lz)

**UN ORCHESTRE DE PARIS**

composé d'une vingtaine d'artistes, désireraient trouver engagement en Suisse, pour la saison d'été. Répertoire nouveau et très varié.

Adressez-vous à l'Administration du journal.

**Zu verkaufen**

ein wegen seiner prächtigen Lage von allen Seiten gerne besuchtes Saisongeschäft, bestehend in einem nett eingerichteten Kur- und Badetablissement mit Land für 10 Kühe Ertrag. Das Hotel und das Land werden eventuell auch zusammen oder getrennt verpachtet. Sowohl die Kaufs- als die Pachtgedinge werden sehr billig und günstig gestellt. **Ferner ist zu vermieten** ein schöner Herrschaftssitz in der Nähe von Bern an eine Familie für Sommer- und auch Winteraufenthalt zu billigem Zins. Zu vernehmen bei C. Meyer, Notar, Schauplatzgasse 26, in Bern. (H1643Y) 959

**A VENDRE OU A LOUER MEUBLÉE**  
A BEGNINS

**GRANDE MAISON NEUVE**

de 25 pièces. Eau dans toute la maison. Lumière, électrique. Vue magnifique sur le lac et les Alpes. Conviendrait pour hôtel ou pensionnat.

Pour tous renseignements s'adresser à l'Etude du notaire Burnier à Nyon. (H21659L) 954

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

## NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-

### Ostende-Dover

POST-ROUTE unter belgischer Staatsverwaltung mit drei Schnelldiensten täglich, welche sämtlich durchgehende Wagen I., II. und III. Klasse führen, mit ganz modernen Dampfern in prachtvoller Ausstattung.

Telegraphie Marconi und Postdienst auf jedem Dampfer.

DURCHGEHENDE WAGEN Ostende-Basel und Ostende-Salzburg über Strassburg, Stuttgart, Ostende-Salzburg und Ostende-Wien über Basel, Zürich, Aarau.

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher sowie Ankündigung über alle den Personen- und Güterverkehr von und über Belgien befindliche Angelegenheiten werden von der Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Alzina, Fabrik 1, Basel, unentgeltlich ertheilt.

Exposition Universelle de Liège Avril — 1905 — Novembre



**NIZZA HOTEL DE BERNE** beim Bahnhof

100 Betten  
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof  
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei  
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof

183 **H. MORLOCK**, Besitzer,  
auch Besitzer vom Hôtel de Suède, früher Roubion.

## SCOTCH WHISKY

### Mrs. JAMES BUCHANAN & Co., Ltd.

ont l'honneur de prévenir leur clientèle que dès ce jour leurs produits vendus en Suisse porteront au bas de la bouteille l'étiquette suivante:

The Public are warned against buying any of our Whisky in Switzerland without this foot label, as otherwise we cannot be answerable for its quality.

## Berndorfer Metallwaren-Fabrik

### ARTHUR KRUPP BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

schwerversilberter Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch  
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen  
Niederlage und Vertretung für die Schweiz:  
**Jost Wirs, Luzern**  
Pilatushot, gegenüber Hotel Victoria  
Preis-Courants gratis und franko.

## London. Tudor-Hotel

### Oxford Street W.

In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Bier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Massige Preise.  
Besitzer: The Geneva Hotels Ltd. Manager: Ch. H. Kaune.

## B. Bohrmann Nachfolger

### Frankfurt a. M.

Fabrik schwerversilberter Tafelgeräte  
Gegründet 1865.

Spezialität: Fabrikation sämtlicher Besteck-Artikel und Tafelgeräte auf schwerversilberter Weissmetall-Unterlage (Alpacca) und poliertem Neusilber für Einrichtungen von Hotels, Restaurants, Cafés, Bars etc.

Löffel, Gabeln, Messer, Café- u. Teeservice, Platten, Saucières, Gemüse- und Suppen-Schlüsseln etc. etc.

Vertreter für die Schweiz: **Leo Russo**, Fraumünsterstrasse 9<sup>th</sup>, Zürich I.

**Battle Axe" Scotch**  
OLD MATURED, VERY MELLOW WHISKY

PREISE:

1 Original-Kiste à 12 Flaschen Fr. 48.—  
bei 6 Original-Kisten à 12 Flaschen Fr. 47.— per Dutzend.  
Einzelne Flaschen per Stück Fr. 4.50.  
Preise inkl. Fracht, Zoll und Packung franko Schweiz Normalbahnhof-Station. 206

General-Dépôt und Vertretung in der Schweiz:  
**Martel-Falck**  
St. Gallen  
Vadianstrasse 41  
Telephon 88.

**BOUVIER FRÈRES NEUCHATEL.**  
MAISON FONDÉE EN 1811.  
SWISS CHAMPAGNE.  
Se trouve dans tous les hôtels suisses.  
HORS CONCOURS (membre du jury)  
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

## Farben und Lacke

für jeden Zweck, gebrauchsfertig z. Selbstansatz.  
Musterkarten gratis und franko.

**J. G. Frankl, Offenbach a. Main.**